






























Ost - Elbien - Schwarzenburg

TYPE	GC - CODE	CACHE - NAME	LATITUDE - LONGITUDE	DIFFICULTY - TERRAIN - SIZE - LENGTH ^{1*}
	GC1W178	Teufelsstein	51°45,480'N - 013°32,460'E	★★★☆☆ ★★☆☆☆  ? km
	GC2A05F	Informelle Mitcacher	51°45,413'N - 013°32,574'E	★★☆☆☆ ★★☆☆☆  1 km
	GC3Q5WM	Ausfuhrgenehmigung	51°45,731'N 013°31,836'E	★★☆☆☆ ★★☆☆☆  2 km
	GC1W19Y	Empfangsgänger	51°45,218'N - 013°32,557'E	★★☆☆☆ ★★☆☆☆  1 km
	GC1W1A2	Verdächtige Gestalten	51°45,095'N - 013°32,759'E	★★☆☆☆ ★★☆☆☆  1 km
	GC1W187	Krügers Portokasse	51°49,300'N - 013°37,400'E	★★☆☆☆ ★★☆☆☆  am Weg
	GC1W183	Krügers Schatz	51°47,222'N - 013°36,666'E	★★★☆☆ ★★☆☆☆  2 km
	GC2A05E	GlücksSchlüssel	51°45,346'N - 013°32,694'E	★★☆☆☆ ★★☆☆☆  1 km
	GC3Q5WK	§4 der Richtlinien	51°46,200'N 013°31,600'E	★★☆☆☆ ★★☆☆☆  1 km
	GC3Q5WJ	Unterlassungserklärung	51°45,550'N 013°31,600'E	★★☆☆☆ ★★☆☆☆  2 km
	GC31DJK	Heidepost	51°45,000'N - 013°32,000'E	★★☆☆☆ ★★☆☆☆  2 km
	GC31DJM	Sammler und Jäger	51°44,900'N - 013°32,000'E	★★☆☆☆ ★★☆☆☆  2 km
	GC31DJJ	Ermittlungsergebnis	51°45,560'N - 013°31,760'E	★★★☆☆ ★★☆☆☆  2 km
	GC31DJN	Ordensrat	51°45,850'N - 013°32,050'E	★★☆☆☆ ★★☆☆☆  2 km
	GC31DJP	Verdauungsspaziergang	51°45,333'N - 013°31,555'E	★★☆☆☆ ★★☆☆☆  2 km
	GC31DJT	Forsthaus Sonnewalder Straße	51°46,675'N - 013°32,375'E	★★★★☆ ★★☆☆☆  am Weg

Distanzangaben : Angabe vom Startpunkt zum Final mit bis zu 6 Zusatzkilometern durch den Anmarsch vom Parkplatz!



TEUFELSSTEIN

DIFFICULTY:



TERRAIN:



SIZE:



STRECKE:

? KM

GC1W178

51° 45,480' N

013° 32,460' E

Die Mönche zu Riedebeck waren sehr geschäftig und erfolgreich. Sie hatten sich gerade erst bei 51°48,282'N 013°40,744'E eine neue Kirche erbaut. Immer wenn sie an Frei-, Sams- oder Sonntagen auf der Kaufherrenstrasse unterwegs waren, kehrten sie im "Wilden Eber" zu Schwarzenburg ein. Da der Wirt ein sehr frommer Mann war bekamen die Mönche einen Humpen Dünnbier spendiert. Sie tranken zur Erfrischung ihren Humpen und gingen weiter ihres Weges. Und so kam es eines Tages, als der Teufel höchst selbst im "Wilden Eber" eingekehrt war und von dem stärksten Bier des Wirtes einen Humpen nach dem andern die Kehle hinunter rinnen ließ, dass einer der Riedebecker Mönche einkehrte. Als der Teufel des Mönchs gewahr wurde, schmiedete er den Plan, den Mönch ordentlich abzufüllen und ihn vom rechten Wege abzubringen.

Und so lud der Teufel den Mönch auf einen weiteren Humpen Bier ein. Der Mönch lehnte nicht ab und leerte auch diesen Humpen, doch hatte er noch einen langen Weg vor sich und mit der Begründung

"Wasser lassen zu müssen" stahl er sich aus dem Schankraum. Die Latrine ist bis zum heutigen Tage direkt vom Wege her zu betreten und so merkte der Teufel nicht, dass der Mönch weiter seines Weges gegangen war. Nicht lange danach kam ein anderer Mönch daher und kehrte ebenso ein und das Spiel begann von vorn. Und jedes mal wenn der Mönch genug hatte, schlich er sich hinaus und bald darauf kehrte ein weiterer Mönch im "Wilden Eber" ein. Da der Teufel nun schon einige Humpen geleert hatte viel ihm nicht mehr auf, dass immer ein anderer Mönch hereinkam. Am späten Abend, als der Teufel selbst kaum noch auf eigenen Füßen stehen konnte und der Mönch nicht wieder von der Latrine kam, dachte der Teufel: "Jetzt hab ich ihn, nun ist er aus den Latschen gekippt!" und ging nach draußen, um den Mönch aufzulesen und mit sich in die Hölle zu schleifen.



Als er jedoch nach draußen kam, war weit und breit kein Mönch zu sehen. Der Wirt und die anderen Gäste des „Wilden Eber“, die das Schauspiel aufmerksam verfolgt hatten und nun auch nach draußen gekommen waren, machten sich über die Dummheit des Teufels lustig. Vor Wut ungehalten stand der Teufel nun auf der Kreuzung an den angegebenen Koordinaten. Ringsum war der Wald bis auf einige wenige Bäume abgeholzt und mit jungen Kiefern bepflanzt. Er schaute über die weite freie Fläche. Da sah er

achthundertzwanzig Meter entfernt einen riesigen Stein bei einer Kiefer liegen. Er ging zu dem Stein, legte seine Schatulle mit dem Geld neben die Kiefer und nahm den Stein, mit dem er auf der Stelle die Mönchskirche in Riedebeck zerstören wollte. Aus diesem Grund warf er den Riesenfindling in Richtung Kirche. Da der Teufel nicht mehr recht bei Kräften war geriet sein Wurf um ein Drittel zu kurz und so blieb der Stein in den Gehrener Bergen liegen. Wutentbrannt versengte der Teufel die Kiefer und verschwand, ohne an sein Geld zu denken und ward nie wieder gesehen. Man munkelt, dass die Schatulle

mit dem Geld noch immer an der toten Kiefer im Wald bei Schwarzenburg liegt. Aber über die Jahre ist in Vergessenheit geraten, wo der Stein lag und somit die Schatulle liegen muss. Euch als erfahrenen Cachern wird es sicher keine Mühe machen, die Schatulle zu heben.



INFORMELLE MITCACHER

DIFFICULTY: ★★☆☆☆

TERRAIN: ★★☆☆☆

SIZE: 

STRECKE: ? KM

GC2A05F

51° 45.413' N

013° 32.574' E

Die Vereinszeitschrift des Vereins für Geocaching in der Rochauer Heide „Unser Cachingland“ berichtet in Ausgabe Nr.2 vom 18./19. Juni 2010 über ein konspirativen Treffen bei Schwarzenburg.



Bild: *FrankieNoodle* Konspiratives Treffen mit unbekanntem Dritten!



AUSFUHRGENEHMIGUNG

DIFFICULTY: ★★☆☆☆ GC3Q5WM
TERRAIN: ★★☆☆☆ 51° 45,731' N
SIZE: [■][■][■] 013° 31,836' E
STRECKE: 2 KM

Ausfuhr genehmigung: Hiermit wird bekannt gemacht, daß die Ausfuhr von Zecken künftig vom Vorsitzenden per Dienststempel zu genehmigen ist. Anmeldeformulare werden bei GC3Q5WM an den Koordinaten 51°45,731' N 013°31,836' E ausgegeben. Für die unangemeldete Ausfuhr von Zecken zu einem Zeitpunkt vor dieser Bekanntmachung wird von einer Strafverfolgung abgesehen.



EMPFANGSGÄNGER

DIFFICULTY: ★★☆☆☆ GC1W19Y
TERRAIN: ★★☆☆☆ 51° 45,218' N
SIZE: [■][■][■] 013° 32,557' E
STRECKE: ? KM

Die erste Ausgabe der Vereinszeitschrift des Vereins für Geocaching in der Rochauer Heide „Unser Cachingland“ vom 15. August 2009 berichtet im Gedenken an das sehr exklusive 1.Ost-Elbien-Event unter anderem über den Empfangsgänger.



VERDÄCHTIGE GESTALTEN

DIFFICULTY: ★★☆☆☆ GC1W1A2
TERRAIN: ★★☆☆☆ 51° 45,095' N
SIZE: [■][■][■] 013° 32,759' E
STRECKE: ? KM

Die erste Ausgabe der Vereinszeitschrift des Vereins für Geocaching in der Rochauer Heide „Unser Cachingland“ vom 15. August 2009 berichtet im Gedenken an das sehr exklusive 1.Ost-Elbien-Event unter anderem über den Empfangsgänger aber auch über weiter verdächtige Gestalten.



Abb.: Empfangsgänger



KRÜGERS PORTOKASSE

DIFFICULTY: ★★☆☆☆
TERRAIN: ★☆☆☆☆
SIZE: 
STRECKE: AM WEG

GC1W187
51° 49,300'N
013° 37,400' E

Um wieder einmal Einkäufe für den Berliner Markt zu tätigen, machte sich der Berliner Handelsmann August Krüger im Juli 1881 mit der sechs Jahre zuvor eröffneten Bahn der Berlin-Dresdener Eisenbahngesellschaft auf den Weg in die Rochauer Heide. Die mit bis zu 60 km/h fahrenden Courierzüge zählten damals zu den schnellsten Zügen Deutschlands!

In Sichtweite des Bahnhofs, von dem aus seine Einkäufe später nach Berlin geschickt werden sollten, stellte er sein Gepäck bei der roten Bank ab. Dann versteckte er einen Teil seines mitgeführten Geldes 50 Meter von der blauen Bank entfernt im Wald, um damit die Boten auszuzahlen, die seine Ware zum Bahnhof bringen würden. Danach machte er sich auf den Weg zu seiner ersten Station nach Neusorgefeld. 665 Meter südlich von seinem Versteck traf er Förster Matt und sie teilten für eine Weile den Weg.

Bei Krügers Verhaftung fand man kaum Bargeld, ungewöhnlich für einen Einkäufer aus Berlin. Nach der Befragung der Zeugen konnten die Gendarmen dieses Versteck ausfindig machen und einen Teil des Geldes sicherstellen. Wird es euch auch gelingen?



KRÜGERS SCHATZ

DIFFICULTY: ★★☆☆☆
TERRAIN: ★☆☆☆☆
SIZE: 
STRECKE: 2 KM

GC1W183
51° 47,222'N
013° 36,666' E

Der Berliner Handelsmann August Krüger kam regelmäßig in die Dörfer der Rochauer Heide, um für den Berliner Markt einzukaufen. Er hatte ein Versteck in der Heide angelegt, wo er den größten Teil seines Geldes verwahrte. Er traute den Heidebauern nicht und befürchtete sein Vermögen und womöglich gar sein Leben zu verlieren. In der Rochauer Heide rankten sich schon seit den Jahren 1852/53 Geschichten um Wilddiebe sowie ungeklärte Morde, den Gendarmen gelang es nicht, den als Vogelfrei erklärten Wilddieb und Mörder Albert Große zu fassen. Dieser trieb seiner Zeit in den Wäldern sein Unwesen.

Krüger wurde angezeigt, verhaftet und am 21. Februar 1882 von der Strafkammer in Cottbus wegen Hehlerei zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Ehe er die Strafe abbüßen konnte, starb er aber. Wie? Warum? Weshalb? Und das Geld?

Ein Versteck wurde kurz nach Krügers Verhaftung 1881 noch gefunden, aber die Suche nach Krügers Schatz, den es zweifelsohne geben musste, blieb bis 2009 ohne Erfolg. Auch wenn es viele Vermutungen, Gerüchte und feste Hinweise gab. Den hiesigen Behörden gelang es nur Bruchstücke zu entschlüsseln und eine Anfrage bei den Berliner Behörden blieb unbeantwortet. Vielleicht gelingt es euch ja das Puzzle zu lösen und das Versteck zu finden.

(Frei nach: Lehrer Rodrian, Altsorgefeld, in der Beilage Nr.103 zur "Zeitung für den Kreis Schweinitz", Herzberg 21.Okt.1928)



GlücksSchlüssel

DIFFICULTY: ★★☆☆☆ GC2A05E
 TERRAIN: ★★☆☆☆ 51° 45,346' N
 SIZE: 013° 32,694' E
 STRECKE: 1 KM

Die Vereinszeitschrift des Vereins für Geocaching in der Rochauer Heide „Unser Cachingland“ berichtet in Ausgabe Nr.2 vom 18./19. Juni 2010 über Schwierigkeiten bei der Bergung des Caches.



§4 DER RICHTLINIEN

DIFFICULTY: ★★☆☆☆ GC3Q5WK
 TERRAIN: ★★☆☆☆ 51° 46,200' N
 SIZE: 013° 31,600' E
 STRECKE: 1 KM

In Ausgabe Nr.04 von „Unser Cachingland“ wurden die Geocacher auf die Folgen der Nichtbeachtung von §4 der Richtlinien für die Verleihung von Auszeichnungen und die Vergabung von Ehrenpreisen des „Vereins für Geocaching in der Rochauer Heide“ aufmerksam gemacht.



UNTERLASSUNGSERKLÄRUNG

DIFFICULTY: ★★☆☆☆ GC3Q5WJ
 TERRAIN: ★★☆☆☆ 51° 45,550' N
 SIZE: 013° 31,600' E
 STRECKE: 2 KM

In Ausgabe Nr.04 von „Unser Cachingland“ wurden die Geocacher aufgefordert eine Unterlassungserklärung zu unterzeichnen.



HEIDEPPOST

DIFFICULTY: ★★☆☆☆ GC31DJK
 TERRAIN: ★★☆☆☆ 51° 45,000' N
 SIZE: 013° 32,000' E
 STRECKE: KEINE 2 KM

Nach dem tätlichen Angriff auf den Landbriefträger Wüstenhagen in der Rochauer Heide wurde ein örtliches Postamt in Schwarzenburg an der alten Kaufherrenstraße eingerichtet. Diese Poststelle existierte dann für viele Jahrzehnte und nun können Sammlungen von Geocachern durch den offiziellen Poststempel der Rochauer Heide aufgewertet werden. Der alte Poststempel trägt das Datum des letzten Arbeitstages des Heidepostamtes, dessen Position mit Hilfe verschiedener Caches aus der Heide ermittelt werden kann.



Sammler und Jäger

DIFFICULTY: ★★☆☆☆ GC31DJM
 TERRAIN: ★★☆☆☆ 51° 44,900' N
 SIZE: 013° 32,000' E
 STRECKE: KEINE 2 KM

Nach dem Sammeln können die Jäger den Marken den richtigen Stempel aufdrücken und somit den Wert ihrer Sammlung durch einen Eintrag in dieses Logbuch weiter steigern. Das Logbuch liegt auf dem Schreibpult bereit. Um es zu finden werden der letzte Arbeitstag des Heidepostamtes AB.CD.EFGH, die Stempelnummer I und der Wert der aktuellen Sondermarke JK benötigt.

51°4G,AFI'N 013°IA,VFJ'E



ERMITTLUNGSERGEBNIS

DIFFICULTY: ★★☆☆☆ GC31DJJ
TERRAIN: ★★☆☆☆ 51° 45,555'N
SIZE:  013° 31,777' E
STRECKE: KEINE 2 KM

Damit die Gendarmen beim tagelangen Jagdschutzeinsatz in der Rochauer Heide nicht zu sehr auffielen mit ihren blinkenden Helmen und Knöpfen, gingen sie in Mantel und Mütze.

Die ganze Gegend wurde einem festen Plan folgend teils nachts mit Beobachtungsposten besetzt, teils vormittags oder abends durch Streifen oder Schützenketten abgesucht. Dabei konnten zahlreiche Hinweise, Spuren und Beweisstücke gesichert werden. An der Razzia

beteiligten sich aus verschiedenen Kreisen abgestellte Gendarmen sowie sämtliche Staatsförster der Oberförsterei Hohenbucko. Auch der Privatförster des Lebusaer Grundherrn und Landrates des Schweinitzer Kreises war mit von der Partie. Der Luckauer Kreis hatte ein ebenso starkes Aufgebot gestellt und der Regierungspräsident von Heyden in Frankfurt/O. entsandte zur Bekämpfung der Wilddiebsplage in der Rochauer Heide ein Kommando Garde-Jäger des 3. Jägerbataillons. Mit den Informationen sollte es den ermittelnden Beamten gelingen das geheime Versteck des gesuchten Wildererers ausfindig zu machen, um am Ende des Einsatzes den lange verfolgten und gesuchten Albert Große endgültig dingfest zu machen.

Alle Teilnehmer des Jagdschutzeinsatzes vom 26.08.2011 bis 28.08.2011 sind aufgefordert ihre Ermittlungsergebnisse kund zu tun, sowie sichergestellte Beweisstücke in den Verstecken zu belassen. Die gesammelten Informationen sind allen anderen Teilnehmern mitzuteilen. Der Verbleib der Beweismittel ist hier kundzutun, um diese zur weiteren Verwendung an die Staatsanwaltschaft übergeben zu können. Ziel ist es den Wilderer dingfest zu machen und seiner gerechten Strafe zuzuführen.

VERTRAULICH

Framnitz / Oberforstmeister



Abb.: Ollermann-Medaille mit Ehrentrophäe



ORDENSRAT

DIFFICULTY: ★★★★★
 TERRAIN: ★★★★★
 SIZE: 
 STRECKE: KEINE 2 KM

GC31DJN
 51° 45,850' N
 013° 32,050' E

Für den Forst- und Polizeibeamten, aber auch für den Geocacher, ist es von Interesse die Richtlinien für die Verleihung von Auszeichnungen und die Vergabung von Ehrenpreisen des „Allgemeinen Deutschen Jagdschutz-Vereins e.V.“ zu kennen. Die Verleihung von Auszeichnungen für Verdienste um den Jagdschutz erfolgte seiner Zeit an Personen die festgelegte Bedingungen erfüllen, ohne Rücksicht ob sie Mitglied des ADJV waren oder nicht.

Verliehen wurde das Ehrenschild mit gekreuzten Hirschfängern, sowie der Ehrenhirschfänger in verschiedenen Formen mit der Aufschrift „Ehregeschenk des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins“ wurde als Ehrenhirschfänger an uniformierte staatliche Forst- und Jagdschutzbeamte, als Säbel an uniformierte Landjäger und Polizeibeamte und als Standhauer an nicht Uniform tragende Personen. Die Medaille des ADJV mit gekreuzten Hirschfängern als bronzene Medaille am grünen Bande mit gekreuzten Hirschfängern wurde ebenso wie die Ehrenurkunde mit der Aufschrift „Als Anerkennung für seine Verdienste im Jagdschutz“ verliehen. Ehregeschenke und Geldbelohnungen wurden nach Ermessen der Landesvorstände anheimgestellt.

Welche Personen im Rahmen des Jagdschutzeinsatzes beliehen wurden löst sich im Laufe der Veranstaltung auf und Anhand der erhaltenen Informationen lässt sich dieser Cache als besondere Auszeichnung für den Geocacher sicher heben und loggen.



VERDAUUNGSSPAZIERGANG

DIFFICULTY: ★★★☆☆ GC31DJP
 TERRAIN: ★★☆☆☆ 51° 45,333' N
 SIZE:  KEINE 2 KM 013° 31,555' E
 STRECKE: KEINE 2 KM

Unterstützt von zusätzlichen Kräften beteiligten sich die Förster aller Förstereien der Rochauer Heide am Jagdschutzeinsatz. Zur Unterstützung der auswärtigen Gendarmen hat die Einsatzleitung eine Karte mit dem kompletten Einsatzgebiet erstellen lassen. Auf dieser Karte sind zur Orientierung unter anderem die Standorte der Förstereien verzeichnet.

Die Karte enthält viele weitere Details, die den Einsatzgruppen wertvolle Informationen bei der Planung ihrer Einsätze behilflich sein sollten wie z.B. markante Punkte, XY-Mühlen, Kirchen, etc.

Einen erheblichen Beitrag bei der Erstellung der Karten hatten die teilnehmenden Garde-Jäger mit ihren im Jahre ABCD aufgenommenen Daten der Gegend.

Eine Auflistung der auf der Karte verwandten Symbole ist nebenstehend abgedruckt. Nach ausgiebigem Kartenstudium wird es dem erfahrenen Geocacher ein Leichtes sein diesen Cache bei einem Verdauungsspaziergang an folgender Position zu finden.


Zeichenerklärung und Abkürzungen

	Nadelwald		Aussichtspunkt
	Laubwald		Denkmal
	Mischwald		erratischer Block
	Feuchtwiese		Försterei
	Ackerland		Kirche / Kapelle
	Heide u. Ödland		mark. Laubbaum
	Siedlung		mark. Nadelbaum
	Friedhof		Meilenstein
	Grenzverlauf		Rastplatz
	Weg mit Allee		Schornstein
	Landesforstweg		Schuppen
	Handelsweg		Teerofen
	Berg 137,2 m		Unterstand
	Teich / Tümpel		Wegweiser
	Grube		Windmühle
	Quelle u. Bach		Wassermühle
			Ziegeunerlager
			Warte / Turm
		D.M.	- Dampfmühle
		H.	- Hütte
		J.H.	- Jagdhütte
		Kgr.	- Kiesgrube
		Lgr.	- Lehmgrube
		Sgr.	- Sandgrube
		Schp.	- Schuppen
		S.W.	- Sägewerk
		Tgr.	- Tongrube
		Whs.	- Wirtshaus
		W.T.	- Wasserturm
		W.W.	- Waldwärter
		Zgl.	- Ziegelei

51° 45,333' N, 013° 31,555' E



FORSTHAUS SONNEWALDER STRASSE

DIFFICULTY: ★★☆☆☆
TERRAIN: ★★☆☆☆
SIZE: 
STRECKE: DRIVE-IN

GC31DJT
51° 46,675' N
013° 32,375' E

Auf alten Karten war gegenüber der abgebrannten Försterei an der Sonnewalder Straße ein markanter Nadelbaum eingezeichnet. Ein Sturm brach diese aber um und der Förster pflanzte eine neue.

Als die neue Fichte heranwuchs und in voller Pracht gedieh nutzte der allseits gefürchtete Wilddieb Albert Große aus Gehren das bis an die Erde reichende Geäst als Unterschlupf, um aus der Deckung heraus die Gewohnheiten des Försters zu erkunden. Der Wilddieb machte sich Notizen zu den Zeiten an denen der Förster sich zur Kirche nach Hohenbucko, zu seinen Arbeitern ins Revier oder auf die Jagd begab. Immer wenn der Wilddieb in der Nähe war, beobachtete er das Forsthaus für einige Stunden, notierte seine Beobachtungen in einem Notizbuch und versteckte es wieder am Fuße der Fichte. Wenn ihr an den Überresten des Forsthauses vorbeikommt, tragt euern Besuch im Notizbüchlein ein!

Ich habe extra ein ganz neues leeres Notizbuch spendiert! Es müssen keine Zäune überklettert werden und es braucht auch nicht mit Spaten und Metalldetektor auf private Grundstücke eingedrungen werden. Wie alle meine Caches liegt auch dieser mitten im Wald fern von jeglicher Bebauung.

ACHTUNG: Das Forsthaus befindet sich nicht in Schwarzenburg ist aber legal per Auto erreichbar.



Gartenzaun vom Forsthaus an der Sonnewalder Straße